

Inhalt

Abstract	IX
Vorwort	XI
1 Einleitung	1
2 Forschungsüberblick	7
3 Historischer Kontext	11
3.1 Der Erste Weltkrieg	11
3.2 Weimarer Republik	18
3.3 Arbeiterklasse	24
3.3.1 Die Arbeiterfamilie	26
3.3.2 Proletarische Wohnverhältnisse	27
3.3.3 Kindheit und Jugend – Schule und Arbeit	29
3.4 Kommunismus in Deutschland	34
3.4.1 Kommunistische Erziehung in der Weimarer Republik	37
3.4.2 Edwin Hoernle – Kurzbiografie	39
3.4.3 Edwin Hoernle – Eine proletarische Pädagogik	40
3.4.4 Edwin Hoernle – Proletarische Erziehung und Kinderheime	44
3.5 Reformpädagogik in der Weimarer Republik	45
3.6 Die Rote Hilfe Deutschlands (RHD)	49
3.6.1 Die Vorläufer der RHD	49
3.6.2 Die RHD	52
3.6.3 Die Kinderhilfe	55

v

4	Der Barkenhoff – Von der Jugendstilresidenz zum Museum	59
4.1	Die Anfänge	59
4.2	Kinderheim der RHD	60
4.3	Archiv und Museum	63
5	EXKURS: Heinrich Vogeler – Vom Romantiker zum Sozialrevolutionär	65
5.1	Jugend und Werdegang	65
5.2	Im Ersten Weltkrieg 1914–1918	66
5.3	Auf dem Barkenhoff	68
5.4	Reisen und Barkenhoff-Fresken	70
5.5	Schwere Jahre	71
6	Der Barkenhoff – Kinderheim der Roten Hilfe	73
6.1	Alltag auf dem Barkenhoff	73
6.2	Die Pädagogik auf dem Barkenhoff	76
6.2.1	Ernst Behm – Kurzbiografie	78
6.2.2	Karl Ellrich – Kurzbiografie	80
6.2.3	Ella Ehlers – Kurzbiografie	83
6.2.4	Helmut Schinkel	88
6.3	Zwischenfazit	101
7	Klassisch konfessionelle Kinderheime in der Weimarer Republik im Vergleich zu den Kinderheimen der RHD	105
8	Forschungsstand	109
8.1	Kinderzeichnungsforschung	109
8.2	Historische Kinderzeichnungsforschung	111
9	Forschungsgrundlage	113
10	Forschungsgegenstand – Entstehungskontext der historischen Kinderzeichnungen	119

11 Authentizität der Kinderzeichnungen	121
12 Zur Analyse von Kinderzeichnungen	125
13 Analyse der Zeichnungen	131
13.1 Erste Rubrik: Ernährung	138
13.1.1 Jeden Tag 1 l. Milch	138
13.1.2 Das Geld reicht nicht für Milch.	141
13.1.3 Im Heim. Immer gute Butter.	145
13.1.4 Rahma-Buttergleich	148
13.2 Zweite Rubrik: Hygiene	152
13.2.1 Jede Woche zwei Bäder.	153
13.2.2 Sommervilla mit „Untermietern“	157
13.2.3 So wächt man sich zu Hause.	161
13.2.4 Jede Woche saubere Wasche im Heim.	164
13.3 Dritte Rubrik: Lebensumstände	168
13.3.1 Im Kinderheim allein in ein Bett.	168
13.3.2 Zu Hause zu dreien.	172
13.3.3 7 von uns müssen zum Teil den erschossenen Vater ersetzen.	176
13.3.4 Elsa muss zur Aufwartung: 1,50 M die Woche.	183
13.3.5 Lungen-Kranke in der Wohnung.	188
13.3.6 Kein Auto stört unser Spiel.	194
14 Interpretation der Analyseergebnisse	199
15 Einfluss der Pädagogen*innen auf die Heimkinder und auf die Entstehung der Kinderzeichnungen	205
16 Kinderzeichnungen als Unterrichtsgegenstand	209
17 Vermittlungsansatz – Ein Museumskoffer	211
17.1 Was ist ein Museumskoffer?	211
17.2 Ein Museumskoffer zu den historischen Kinderzeichnungen der Barkenhoff-Kinder – Aufbau und Gestaltung	212

17.3	Vermittlung der Kinderzeichnungen durch einen Koffer – Die Lernpfade	215
17.3.1	Annäherung durch Wissen	216
17.3.2	Kunsträume. Materiell und Immateriell	217
17.3.3	Unbekanntes, Ungewohntes und Andersartiges	218
17.3.4	Alltagsleben. Vom Gebrauch der Dinge	219
17.3.5	Körper, Gesten und Inszenierungen	220
17.3.6	Schattenseiten	220
17.3.7	Kulturen des Erinnerns	221
17.4	Einsatzmöglichkeiten, praktisch-ästhetische Zugänge, didaktische Ideen	222
18	Resümee	227
19	Forschungsausblick	233
20	Literaturverzeichnis	235
21	Abbildungsverzeichnis	247
22	Anhang	251
22.1	Vogelers Friedensbrief	251
22.2	Forschungsgrundlage – Entwicklungsphasen der Kinderzeichnung	253
22.3	Sprechchöre	265
22.4	Kinderbriefe aus dem Barkenhoff	268
22.5	Kinderaufsätze aus dem Barkenhoff	271
22.6	Kinderbriefe nach der Rückkehr	274
22.7	Weitere Dokumente aus dem Kinderheim Barkenhoff in Worpswede	276
22.8	Museumskoffer – Detailaufnahmen	282
22.9	Museumskoffer – Mögliche Themen für den Schulunterricht	284
22.10	Museumskoffer – Inhalt	286